

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf., in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.
Samstag den 10. März 1894.
Anzeigenpreis:
eine vierzeilrige Zeile über dem Raum 10 Pf.
unterhalb 15 Pf., abwärts halbiert.
Unterhaltungsblatt und Signalement.

Stadtpflege Schorndorf.
Am Freitag den 16. März 1894.
(Feiertag Mar. Verk.)

werden nachstehende

Verpachtungen etc.

- auf dem Rathaus dahier vorgenommen.
 - Vorm. 8 Uhr die Erhebung des Viehsteuergeldes;
 - " 8 1/2 Uhr die Verpachtung der Boden- und Brückenwege, sowie die Erhebung des Marktmaterialienbestandes;
 - " 9 Uhr die Verpachtung des Bühnenraumes auf dem Rathaus, der unteren und oberen Bühne st. Siebel, der großen und kleinen Kammer auf der unteren Bühne im Schafhaus, der Bühne im Bauhaus;
 - " 10 Uhr die Verpachtung der 2 städt. Badhäuser;
 - " 10 1/2 Uhr des Fischwassers im Feuersee;
 - " 11 Uhr der Record betr. die Reinigung städtischer Plätze, und beim sog. Gesundheitsbrunnele.
- Den 6. März 1894.

Stadtpflege.
Fisch.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Die Gartenvereine gehen den Herren Ortsvorstehern mit dem Ersuchen zu, solche unter die Mitglieder zur Verteilung bringen zu wollen.
Den 8. März 1894.

Sekretariat.

Lehrlingsprüfung.

Die Prüfung, zu welcher sich 16 Lehrlinge angemeldet haben, wird am
Freitag den 16. März
in der Realschule abgehalten werden. Der schriftliche Teil beginnt um 1 Uhr, der mündliche, zu welchem hiemit alle Freunde der Sache höflichst eingeladen werden, um 4 Uhr.
Die Prüfungskommission.

Schorndorf.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Vater und Schwiegervater
Johs. Maible,
Wingärtner,
im Alter von 78 Jahren Donnerstag nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Der Tochtermann
Wilh. Kalkschmid, Flaschner
mit Frau.
Beerdigung findet Samstag nachmittag 1 Uhr statt.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Winterbach.

Anzeige & Empfehlung.

Nachdem ich die
Niederlage von Nähmaschinen
verschiedener Systeme
von einem bedeutenden Geschäftshaus
in nur guten
mit allen Neuerungen versehenen Fabrikaten
übernommen habe, empfehle ich solche in allen Preislagen zur geneigten Abnahme.

Wiederjährige Garantie.
Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.
Unterricht wird gerne gratis erteilt.
Den 6. Februar 1894.

Friedrich Kieser.

Noch einen Rest sehr guter
Speisekartoffel
hat zu verkaufen
Friedrich Wunsch.

Ein Dienstmädchen
findet auf Georgii gute Stelle.
Wo, sagt die Red.

Schorndorf, den 9. März 1894.

Todes-Anzeige.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem raschen Hinscheiden unseres lieben treubehagten Vaters, Bruders und Schwiegervaters,

Gustav Feil

(Inhaber der Firma Carl Feil),
gewesener Kaufmann u. Gemeinderat,
zu benachrichtigen.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für Blumenspenden und Condolenzbesuche wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gebant.
Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Da ich von jetzt ab Briefmarken, Postkarten und andere Postwertzeichen nur noch für meinen eigenen Bedarf beziehe, bitte ich die Käufer, sich hiebei direkt an die Postanstalt zu wenden.
G. J. Feil b. d. Kirche.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Beutelsbach.
Ich empfehle zu billigen Preisen
ächte deutsche
Rot-Mleesaat,
ewige
Luzern-Mleesaat

mit 87% garantiert. Gebrauchswert & vollständig selbstfrei;
Saatlinsen, Saaterbsen
Wicken etc.
Julius Lohss.

Feinestes
Salat-Öel,
reines
Mohn-Öel,

per Pfd., 1/2 Liter, 55 Pf., bei
Mehrabnahme billiger, empfiehlt
J. Seyher, am Bahnhof.

Auswärtige Knaben, welche
hiesige Schulen besuchen, finden
freundliche
Aufnahme und Verpflegung
in einer geordneten hiesigen Familie.
Näheres bei d. Exped. d. Bl.

Stuttgart.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
Gustav Cray,
Brot und Feinbäckerei,
Ehlingerstr. Nr. 5.

Asthma
(Athennoth)
findet schnelle und sichere Binderung
beim Gebrauch der **Salus-Bon-**
bons. In Beuteln à 25 u. 50 Pf.,
sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth.
Palm, Apoth. Geßner, Carl Schä-
fer Condit.; Cond. W. Dürr, Lorch.

Prinzessin-
Zwiebackmehl,
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine
Kinder empfiehlt stets frisch in
1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen
Gern. Moser, Conditör.

Pflegschaftsgeld

hat auszuliefern
Oberamtspfleger Holz.

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee.
in 1/2-Pfd. und 1 Pfundpaketen
empfehlen J. Seyher, a. Bahnhof.

Wickelmacher.
Tüchtige Wickelmacherinnen
finden dauernde Beschäftigung; Zeug-
nisse vorher einsehen.
Cigarrenfabrik Ulm.

Raf's unübertroffener
Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu
haben in der Palm'schen Apotheke.
Sehr schön
Saatweizen

verkauft
Notgerber Krauter.

Das beste Heilpflaster
ist das altberühmte und bewährte
Schrader'sche Indiapflaster
No. 1. Vorzögl. b. börsartig. Knochen-
u. Fußgeschwür, Krebsart. Leiden zc.
No. 2. Heilt sich nasse u. trock. Flechten,
börsart. Hautschil., Gicht, Rheum.
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfluß,
off. Füße u. näß. Wunden all. Art.
Packel N. 3. — und M. 1.50.
Jul. Schrader's Nachf., Feinbäck.
Zu haben in den Apotheken. Stutt-
gart. Hirschapotheke. Vroschüren grat.
direkt u. in allen Deposits.
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Prinzessin-
Zwiebackmehl,
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine
Kinder empfiehlt stets frisch in
1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen
Gern. Moser, Conditör.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

† Schorndorf, 9. März. Gestern abend wurde von Missionar Peyer im ev. Vereins- haus ein sehr entsprechender Vortrag gehalten über die alte Bräuer- und Mälzerei in Böhmen und Währen von Joh. Fuß bis zum 30 jährigen Krieg. Der Missionar schiedte seinem Vortrag die Schriftwerke voraus in Offenbarung 2,10: Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Sodann sprach er dann über den Anfang der Bräuer- und Mälzerei, über die allzu- strengen Taboriten, über ihre Kämpfe mit der römischen Kirche und die Verfolgungen der Hussiten, welche mit den Waldenfern in Verbin- dung traten. Die Brüder schieden auch Abge- ordnete an Luther, da sie aber den Mangel an Kirchenzucht bei der lutherischen Kirche tadelten, dem Reformator Luther dagegen ihre allzu große Strenge nicht gefiel, so kam eine Einigung nicht zu Stande. Auch mit der refor- mierten Kirche suchten die Brüder in Verbin- dung zu treten. Der schmalftische Krieg brachte der Brüderkirche Brüder wurden grauam- gefoltert und gemartert besonders ihr Ober- bischof Augustin. Das Exil von 1548 be- fahl allen, die nicht zur katholischen Kirche über- treten wollten, auszuwandern. Am 15. Juni 1548 brachen die Brüder in 3 Zügen auf und zogen nach Preußen, besonders nach Königs- berg und Marienwerder, wo sie gerne auf- genommen wurden. Nachdem sie 26 Jahre da- selbst gelebt hatten, verließen sie, weil die streng lutherische Partei die Oberhand erhielt und den Brüdern der Gottesdienst verboten wurde dieses Land und zogen teilweise wieder nach Böhmen, die meisten aber nach Polen, wo Hus- sens und Luthers Lehre Eingang gefunden hatte. In Böhmen fanden die Brüder unter hartem Druck. In Währen feierten die Brüder im Jahr 1557 das 100jährige Bestehen der Brüdergemeinde durch eine Synode, an der auch die Brüder in Böhmen und Polen teil- nahmen. Es trat nun eine Blütezeit für die Brüdergemeinde ein, und im Jahr 1609 erhel- ten die Evangelischen von Kaiser Rudolf II. die Freiheit ihrer Kirche. Aber nach der Schlacht am weißen Berg 1620 ließ der Jesuitenführer Ferdinand II. der König von Böhmen, seiner Kirche freien Lauf, und durch das Prager Wun- dergericht trat eine furchtbare Verwüstung und Verfolgung der Brüder in Böhmen und Wäh- ren ein. Das Land sollte ganz katholisch werden, der ev. Adel wurde seiner Güter beraubt, die ev. Lehrer wurden abgesetzt, die Bibel und andere Erbauungsbücher wurden verbrannt. Eine Frau rettete ihre Bibel dadurch, daß sie dieselbe in einen Brotteig steckte. Ferdinand er- ließ in Prag 1627 ein neues Edikt, das dem Adel denn Uebertritt zur kath. Kirche oder Aus- wandrung befohl. Viele traten über, aber 3000 wanderten aus, manche wurden ins Ge- fängnis gelegt, und das Land, das zu 1/2 ev. war, sollte katholisch werden. Es verarmte und sank in rohe Unwissenheit durch das Werk der Jesuiten. So wurde die Brüdergemeinde, nach-

dem sie 170 Jahre geblüht hatte, zerstört. Aber ein lebenskräftiges Reis blieb bei den Brüdern, und 100 Jahre später wuchs das Reis in einem andern Land zu einem Baum auf in der Herrnhuter Brüdergemeinde, die auch Missionsstationen in allen Weltteilen gegündet hat.

Aus Schwaben.
Tübingen, 8. März. Die Verhandlungen gegen den Raubmörder Diemer von Reckartum! der am 12. November v. J. die Gheleute Berthel ermordete und beraubte, begannen heute vor dem hiesigen Schwurgericht. Der Sitzungsaal ist überfüllt. Dieweil nicht während des Verhörs seine schauerhafte That gar nicht zu entschuldigen, er räumt dieselbe mit allen Einzelheiten ein. Als Grund für sein Verbrechen giebt er teils Born, teils Geldgier an. Nach den Zeugnisaussagen ist es gleichfalls unweifelhaft, daß er der Mörder ist.

Deutsches N.-G.
Berlin, 8. März. In der Handelsvertrags- Kommission erklärte Staatssekretär von Bötticher vor Eintritt in die Tagesordnung: Seine gestrige Mitteilung sei teilweise unrichtig aufgefaßt worden. Er habe nicht gesagt, daß die Staffeltarife niemals wieder eingeführt werden können; er habe vielmehr darauf hingewiesen, daß Fälle eintreten können, in denen die Einführung der Staffeltarife gerade im Interesse des Westens notwendig werden könnte. Sodann erledigte die Kommission den Rest der Tarifberatung und nahm mit 16 gegen 12 Stimmen den ganzen Handelsvertrag an.

Berlin, 8. März. Die zweite Lesung des russischen Handelsvertrags wird Montag erfolgen.
Epeyer, 8. März. In einem auf der Hauptstraße zunächst der Polizeiwachtstube gelegenen Uhmachereien wurde heute nacht ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe drückten das Schaufenster ein und stahlen über hundert Uhren im Werte von 3000 M.

Niel, 8. März. Prinz Heinrich teilte dem Kaiser telegraphisch das glänzende Resultat der forvicirten Probefahrt der „Sachsen“ mit, worauf der Monarch telegraphisch dem Kommandanten und dem Maschinenpersonal seine Zufriedenheit aussprach.
Münster (Westfalen), 8. März. Der 44 Jahre alte Tagelöhner Anton Voh aus Alalen wurde heute auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Reindel-Magdeburg hin- gerichtet. Voh wurde, wie seiner Zeit berichtet, im Oktober 1893 vom Schwurgericht zum Tode verurteilt, weil er am 28. Juni 1893 seiner Ehefrau mit einem Schlächtermesser die Kehle durchschnitten hatte.

Italien.
Rom, 8. März. Der „Pol. Corr.“ zufolge hat der Papst die Kneippkur aufgeben müssen, weil sie ihm schlecht bekommen sei, ebenso der Kardinal Monaco.

Schweiz.
Aus der Schweiz, 1. März. Die Ein- führung der mitteleuropäischen Zeit geschieht in der Schweiz rückwärts, das heißt auf dem Wege der Kantonalbefugung. Für den Kanton Gen- ève tritt sie am 1. Juni in Kraft. Hossentlich einigen sich die Kantone über einen gewissen Zeitpunkt. Man vergegenwärtige sich die babylonische Ver- wirrung, wenn diese Einigung nicht erzielt wird.

Verchiedenes.
Zweihundzwanzig Jahre in einem Keller eingeschlossen. Aus Lissabon wird berichtet: Vor 22 Jahren verschwand in Villa Selha do Rodao ein zwölfjähriger Knabe, welcher trotz eifri- gen Nachsuchens verschollen blieb. Die Eltern schienen in heller Verzweiflung und versprochen

große Summen Geld, der ihr Kind ausfindig machen könnte. Hier muß bemerkt werden, daß dieser Knabe ein Kind aus der ersten Ehe seines Vaters war, und daß letzterer, der schon einige Jahre verwitwet gewesen, zum zweiten Male ge- heiratet und aus letzter Ehe ebenfalls einen Sohn hatte. Das große Vermögen gehört der ersten Frau und somit dem ältesten Sohne bei seiner Großjährigkeit. Dieses war nun der zweiten Frau ein Dorn im Auge, und sie brachte ihren Mann so weit, daß er seinen Sohn einperrte und für verschollen ausgab. So blieb nun der arme Mensch 22 Jahre in einem felleerartigen Raume, und man reichte ihm kein Essen durch eine Öffnung, die sich an der Decke befand. Vor einigen Tagen nun, als diese Öffnung sich dem Tode nahe befand, beachtete sie ihr Verbrechen, und so wurde der vierunddreißigjährige Mann befreit. Dieser befand sich natürlich in dem traurigsten Zustande. Zum Entsetzen ist der Umstand, daß er noch lesen und schreiben kann und überhaupt noch bei klarem Verstande ist. Die menschliche Gerechtigkeit hat die Mutter nicht mehr erreichen können: sie starb vor einigen Tagen. Der Vater war schon vor Jahren durch einen Sturz vom Pferde getötet worden.

Ein parajamer Knecht. Nach dem „Overtag Wochenblatt“ starb kürzlich in Geb- nat ein Knecht infolge innerer Verletzungen, die er sich beim Holzführen im Steinthal zugezogen. Er hatte schon 40 Jahre gedient, die letzten 7 Jahre in der „Eich“. Am Boden seines Koffers lag ein schmutziges Papier. Man war im Beariffe, es wegzuworfen, als man darin einen Kassa-Schein von 20 000 Fr. entdeckte. Der Verstorbene hatte nicht nur seinen Lohn größtenteils zurückgelegt, sondern als Fußknecht auch meistentheils das Geld, das ihm der Herr zur Bezahlung mit auf den Weg gegeben. Seine Wäsche besorgte er selbst. Wenn er Cigarren von den Kunden des Geschäfts geschenkt bekam, rauchte er sie nicht, sondern speicherte sie auf und fortierte sie. Sobald er 100 Stück von der gleichen Sorte beisammen hatte, legte er sie in ein Kistchen und verkaufte sie.

Professora der Medizin und Tausende von pract. Aertzen haben erklärt, daß die ächten Apotheker Nid. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absoht unschädliches Aufhühmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes.

Dankfagung und Anerkennung!
Daß die Wasserleitung genehmigt ist und bald in Angriff genommen wird, haben alle Töchter der Münteln freudig begrüßt. Glücklicherweise wäre nun die Gefahr, die über den Häupten unserer sonst so hoch geschätzten Mütter schwebte, daß die Schorndorfer Weiber in nicht sehr freundlicher Weise anrückten. Die längst abgehackte Döngel kann verrotten und der Weien ruhig in der Gasse stehen bleiben. Unsere Männer haben Ausdauer und Thaltkraft bewiesen, und den Sieg dadurch er- rungen. Uns Frauen in erster Linie kommt diese Wohlthat zu gut. Wie viel Ersparnis an Zeit, Schuhen und Schwäbeln wird da gemacht, das den Wasserzins bald aufwiegt. Im vorigen Jahr riefen wir Mut unsern Männern zu, Wagen geminnt: Jetzt rufen wir: „Glück zu guten Werk!“, und ein dreimal Hoch! dem wohlthätigen Gemeinderat und Bürgerausschuß! Eine Bürgerin!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Symmann Nöbler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Entmündigung.

Der Bauer alt Johannes M u n z, 58 Jahre alt, von Unter-
urbach, ist heute für einen Beschwender erklärt und entmündigt worden.
Den 7. März 1894.

Oberamtsrichter: Metzger.

Nebst Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März, nachmitt. 1 Uhr im Stern
in Pfladerhausen aus dem Staatswald Hochbergwald, Zweirög,
Aitenbäcke und Sandbühl im: 77 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel,
357 Nadelholzscheiter, 36 dto. Prügel, 1 eichen, 82 gemischter Laubholz
und 263 Nadelholzanzug. Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr
vormittags 9 Uhr am Bahnhof Pfladerhausen.

Nebst Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 13. März, nachmitt. 2 Uhr beim Spitalhof aus
Neutwiete, Sohl u. f. w. meist gebünd. Reisig auf Haufen samt A d e l-
reiskisten. Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr im Krummwegle an der
Nohrbergausfahrt.

Nebst Hohengehren.

Reisig-Verkäufe.

Am Dienstag den 13. März mittags 12 Uhr
aus dem Staatswald Hirschacker: 1 Los Buchenreisig (Abräumung
einer Steinbruchfläche).

Zusammenkunft zum Verkauf auf dem Hirschackerweg aa der Klige.
Nachmittags 1 Uhr im Lamm in Schraith aus dem Staatswald
Gabellinge, Vogelschan, Dachstein, Breitenhain, Gartenhäuse und
Nackenbrunnen: Flächenlos (teilweise zu Streu geeignet) 26 Nadelreisig,
12 gemischt Laub- und Nadelreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags halb 11 Uhr auf der
Kaiserstraße vorm an der Abt. Nackenbrunnen.

Nebst Adelsberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. März

nachmittags 1 Uhr im Stern in Oberberken
aus dem Staatswald Fegendöbele und Königs-
stand: im: buchene: 33 Scheiter, 56 Prügel,
372 Klobholz, 22 Anbruch; eichen und birnen:
7 Klobholz; Nadelholz: 21 Prügel, 87 Klobholz,
103 Anbruch; 590 ungebundene buchene Wellen auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr im Königsstand, um
1/2 12 Uhr im Fegendöbele.

Nebst Schorndorf.

Reisig- & Nadelreisig-Verkauf.

Mittwoch den 14. März, nachmittags 2 Uhr,
beim Gutshof aus Gullenberg und Stecherswand mehrere Los: Reisig
mit Nadelholzstangen und Nadelreisig.
Zum Vorzeigen vorm. 9 Uhr beim Bärenhof.

Stadtgemeinde Vorch.

Langholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
aus Oberrainwald in der „Harmonie“ hier im Anschluss an den
Nadelholz-Verkauf:

236 Stk. Nadelholz normal: 34 Fm.
I. Cl., 50 Fm. II. Cl., 55 Fm. III. Cl., 82 Fm.
IV. Cl., darunter 10 Forchen; Ausschuss: 2 Fm.
II. Cl., 2 Fm. III. Cl., 1 Fm. IV. Cl. 28 Stk.
Zäuholz: 27 Fm. I. Cl., 6 Fm. II. Cl., darunter
13 Forchen, 45 Stk. Eichen: 1,5 Fm. II. Cl.,
11 Fm. III. Cl., 12 Fm. IV. Cl. Zusammen
314 Stk. mit 286,30 Fm.

Schorndorf.

Mein bestsortiertes Lager

Woll-, Halb- und Baumwoll-Waren
für Frühjahr und Sommer

ist aufs beste in bekannten guten Qualitäten mit
billigstem Preis ausgestattet.

Heinrich Volz.

Reis-Verkauf.

Am Dienstag, den 13. März, nachmitt. 12 1/2 Uhr
in der Hofe in Büchenbrunn aus dem Staatswald Füllneschau:
30 Füllnesche buchene und aus Tannenwald 15 Loose Laub-
und Nadelreisig; aus Rauenklinge und Schochenbau einige Lose Reinigungs-
material. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Füllneschau,
um 11 Uhr im Tannenwald.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den württ. Jagdkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes vom
4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiedurch bekannt gemacht, daß
für die Umlage pro 1893 der Beitragsfuß auf
68 Pfennig pro 100 Mark Steuerkapital
festgesetzt wurde.

Ellwangen, 7. März 1894.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat Maier.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Der Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 20. Januar ds. Jrs.
betreffend

die Anbringung von Gesuchen um Befreiung vom
Militärdienst, sowie um Verlaubung und Entlassung
von Mannschaften aus dem aktiven Dienst

weist darauf hin, daß

1. Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche im aktiven
Dienst sich befinden, oder um Wiedereinstellung von Militär-
pflichtigen, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Rekla-
mationen) durch Vermittlung der Ortsbehörden an die K. Ober-
ämter zu richten;
2. Bittgesuche um zeitweise Verlaubung von im aktiven Dienst
befindlichen Mannschaften an das betr. Bataillon (Abteilung) oder
Regiment zu senden und
3. Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invalidenan-
sprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten sind.

Hinzu sind derartige Gesuche niemals unmittelbar an
das K. Kriegsministerium oder an das K. Generalkommando zu über-
senden.

Schorndorf, den 8. März 1894.

Stadtschultheißenamt.
F r i z

Schorndorf.

Bekanntmachung

betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Hinter-
bliebenen von Teilnehmern an den Kriegen vor 1870.

Die Hinterbliebenen (Witwen, Eltern Kinder) solcher Militärper-
sonen der Unterlassen, welche an einem Kriege vor 1870 teilgenommen
haben und

- im Kriege oder in Folge einer im Krieg erlittenen Verwundung
verstorben sind oder
- im Kriege erkrankt oder beschädigt und an den ihre Invali-
dität bedingenden Leiden verstorben sind,
- desgleichen die Ehefrauen der nach den früheren Kriegen Vermissten
haben ihre Gesuche um Unterstützung gemäß des Reichsgesetzes vom
14. Januar ds. Jrs. bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 8. März 1894.

Stadtschultheißenamt.
F r i z

Steinenberg.

Die Holzabfuhr vom Stiftungs-
& Staatswald ist bis auf Weiteres
in Folge Straßenbaues verboten.

Schultheißenamt.
S c h ö m i g.



Die Gegenstände aus Kamernu

bleiben noch morgen Sonntag vormittags 11-12 Uhr und nach-
mittags 1-4 Uhr zu jedermanns Ansicht im Vereinslokal aus-
gestellt.

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Baunfallversicherungs-Gesetzes vom 11.
Juli 1887, wonach bei

Regiebauarbeiten

längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nach-
weisung der bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage
und der von den Versicherten hierbei verdienten Löhne und Gehälter bei
der unterzeichneten Stelle einzureichen sind, werden zur genaueren Beach-
tung in Erinnerung gebracht.

Unter Regiebauarbeiten werden solche Hoch- und Tiefbauarbeiten
(also Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Brunnenarbeiten,
Tischler-, Verputzer-, Schreiner-, Schlosser-, Gipsler-, Maler-, Glaser-
arbeiten bei Bauteilen, Anbringung, Abnahme, Belegung und Reparatur
von Vlißableitern, Kanal-, Wege-, Strom-, Teich-, Meliorations-, Entwässer-
ungs-, Bewässerungs-, Drainierungs- und andere Erdbauarbeiten,
Stembohnen, Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterrouleaux)
verstanden, welche von Privatpersonen, die Bauarbeiten nicht
gewerbsmäßig, sondern als Unternehmer für ihre eigene Rechnung aus-
führen und hierzu mehr als sechs Tage verwendet haben, sei es, daß ein
Arbeiter mehr als sechs Arbeitstage thätig gewesen ist, oder daß mehr
als sechs Arbeiter einen Arbeitstag thätig waren, oder daß überhaupt
Arbeiter zusammen mehr als sechs Arbeitstage aufgewendet haben.
Formulare zu diesen Nachweisungen können von der unterzeichneten
Stelle bezogen werden.

Den 8. März 1894.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Beihwanger.

Handwerkerbank Schorndorf.

Zu der am Sonntag den 11. ds. Mts., nachmittags
4 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres früheren lang-
jährigen Kassiers,

Herrn Gustav Veil,

werden die Mitglieder besonders eingeladen.

Ausrichtung beim Treuerhaus.

Der Vorstand:
A. Strauß.

Feuer-Wehr.

Die Mitglieder der freiwilligen und pflichtigen Abteilungen
werden zur Beteiligung an der Beerdigung unseres ehemaligen
Kommandanten Herrn

Gustav Veil

gegenseitig eingeladen.

Zusammenkunft Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr beim Rathhaus.
Anzug der freiwilligen Abteilungen: Helm, Gürtel und Tuchrock.

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Evang. Arbeiter-Verein

Schorndorf.

Sonntag, 11. März, nachmittags 5 Uhr
im Waldhornsaal

Vortrag von Herrn Pfarrer Walcker aus Schornbach über die
beiden Schriften von H. F. a u l h a b e r über das tausendjährige
Reich.

Auch die Frauen der Vereinsmitglieder, sowie die Freunde des
Vereins sind hierzu eingeladen.

Vorstand: Gros.

Am nächsten Montag den 12. März
trifft wieder ein großer Transport
schöner Läufer Schweine

hier ein; dieselben werden im
Gasthaus zum „Löwen“ hier zum Ver-
kauf gebracht. Zahlbar bis Martini

Häusler.

Turnverein Schorndorf.

Trauer-Anzeige.

Schon wieder hat der Tod unsere Reihen gelichtet;
unser langjähriger Vorstand und Ehrenmitglied, Herr

Kaufmann Gustav Veil

ist unerwartet schnell gestorben.

Ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren, soll uns
Pflicht sein.

Die Beerdigung findet morgen Mittag 4 Uhr statt
und sammeln sich die Mitglieder, deren zahlreiche Be-
teiligung erwartet wird, präzis 3 1/2 Uhr im Turnlokal.

In Stellvertretung des Vorstands:

C. Reible.

An Maria Verkündigung (Freitag den 16. d. Mts.)
nachmittags 2 1/2 Uhr

Wissionsfest

in Großheppach.

Hofprediger Dr. Braun, Missionar Seeger von der Goldküste, Mis-
sionsprediger Peyer von der Brüdergemeinde.

Stuttgart.

H. Schaal

12 Schulstraße 12

empfehlen:

1 Rolle Baden 500 Yards 13 Pfg.	
25 Stück Nähadeln	3
200 „ „ „ „	6
1 Pak. Haaradeln (25 Stk.)	3
1 Fingerhut	3
1 Spel Strickadeln 5 & 8	3
1 Dugend Sägeradeln	4
1 Stück Häfeladel	5
1 Paar Schweißblätter	10
1 Kaut Häfelgarn, 25 gr. 14	10
Seidenband von 8 Pfg. an per m	
Schleier „ 20 „ „ „	
Stickerien „ 8 „ „ „	
Gest. Kindertrag. v. 5 Pfg. a. d. Zi.	
Haarpfeile „ 2 „ „ „	
Brochen „ 10 „ „ „	
Taschenpiegel „ 3 „ „ „	
Seidene Tücher „ 25 „ „ „	
Rein. Hemdeinsätze „ 50 „ „ „	
Grabatten „ 6 „ „ „	
Plüschrieler „ 5 „ „ „	
Gummistrieler „ 5 „ „ „	
Windstiefeln „ 20 „ „ „	
Kavalières „ 10 „ „ „	
Wischtücher „ 20 „ „ „	
Sofalchoner „ 2 „ „ „	
Corsetten „ 50 „ „ „	
Taschentücher „ 8 „ „ „	
Waschlappen „ 8 „ „ „	
Flügelhemden „ 20 „ „ „	
Kinderstiel „ 25 „ „ „	
Gestrickte Röschchen „ 38 „ „ „	
Kleidchen Bmwl. „ 75 „ „ „	
„ gehäkelt v. 1 „ „ „	
Bettvorlagen „ 1 „ „ „	
Schürzenkind „ 20 Pfg. „ „ „	
Leinwandentrag „ 25 „ „ „	
Weiße Unterröcke „ 1,50 „ „ „	
Chemise Scharp „ 50 „ „ „	
Bett-Deckw. w. „ 1 „ „ „	
Polenträger „ 46 „ „ „ P.	
Kinderstiefe w. „ 15 „ „ „	
Handschuhe „ 10 „ „ „	
Morgenhauben „ 70 „ „ „ P.	
Manichettentupf „ 10 „ „ „	
Socken „ 10 „ „ „	
Vorhanghalter „ 20 „ „ „	
Vorhangstoffe z. H. v. 10 Pfg. a. v. m	
Vorhangstoffe „ gr. „ 25 „ „ „	
etc. etc.	

Schneider

Stickerien

Gest. Kindertrag.

Haarpfeile

Brochen

Taschenpiegel

Seidene Tücher

Rein. Hemdeinsätze

Grabatten

Plüschrieler

Gummistrieler

Windstiefeln

Kavalières

Wischtücher

Sofalchoner

Corsetten

Taschentücher

Waschlappen

Flügelhemden

Kinderstiel

Gestrickte Röschchen



Obige preisgekürzte Ware
in großer Auswahl

Fr. Bauer, Schuhm.,
Schorndorf.

Kinderstiefel von 50 Pf. an,
Strampfschuhe v. M. 1.20 an,

Confirmations-
& Franzosenstiefel

von 4. 50 Pf. an

n. i. w.

bei Obigem.

Ostereierfarben

empfehlen in prächtigen, neuen
Nuancen für Wasservermalerei be-
sonders billig.

Carl Schäfer.

Auswärtige Knaben, welche
billige Schulbücher, Karten
reisen etc.

Aufnahme und Verpflegung
in einer geordneten heiligen Familie.

Adressen bei d. Erzd. d. B.

Eine häßliche Haus

in der Römmergasse mit schönem
Wohnung, welches sogleich bezogen
werden kann, hat zu verkaufen

Karl Moser.

Ungerath

1 Viertel Pand

bei der mittlern Brücke verpachtet
v. Erb Witwe.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodistin-
Gemeinde.

Sonntag den 11. März.

Vorm. 9 1/2 Uhr S. Pred. M. Claß.

Abends 7 1/2 Uhr Pred. M. Claß.

Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 12. März 1894.

Infektionspreis: eine viergehaltene Seite oder deren Raum 10 Pf. Wochensatz 1 Mark. Belegblatt 5 Pf. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Kriegerverein.

Die auf Sonntag nachmittag 4 Uhr im „Sitz“ anberaumte Generalversammlung beginnt erst um 5 Uhr.

Bei Beginn der Saatzeit empfehle alle Sorten **Garten- & Blumenamen, Grassamen,** sowie verschiedene Sorten **Angerskerne etc. etc.** in bester feinfähiger Qualität **Wilh. Wächten, Handeltgärtner.**

Für Konfirmanden. Passende

Reste

in schwarz und farbigen Kleiderstoffen, Schürzen & Unterrockstoffen empfiehlt sehr billig **A. F. Widmann.**

Saatwicken, Saathaber, & Pferdezahnmals empfiehlt **Däcker Dipping.**

Einen kupf. & zink. Waschkessel, 1 Kinderstühle mit Bank, 1 Partie Dachplatten & Falzriegel hat zu verkaufen **Karl Moser.**

Zur Saat empfiehlt: schönen Zuma-Waizen und Sechsender-Haber. **David Härer.**

Ein wohlgezogener **Junge,** welcher die Wickerei zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Bei wem, sagt die Redaktion.

Knaben vom Lande, welche eine der hiesigen Lehranstalten zu besuchen wünschen, nimmt in die Familie unter billigen Bedingungen. Wer, sagt die Redaktion. **Oberurbach, Gärten**

Rigaer Saat-Wein empfiehlt billigt **J. Bronn.**

Wohnung zu vermieten. Die Parterre-Wohnung in meinem neuen Hause bestehend aus 4-5 Zimmern, Veranda, Gartenanteil u. s. w. für sofort oder später zu vermieten. **J. Merz.**

Meine obere **Wohnung** bis jetzt von Frau Brin. Mayer le bewohnt, habe auf Saboti zu vermieten **Wilh. Wächten, Handeltgärtner.**

Schorndorf.
Mein Lager in Aussteuerartikeln, neuen Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarhent, Drill, Bettzengle, Cretonne, weiße Tücher empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Heinrich Wolz.

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Herrn Moser, Conditior am Bahnhof.** Die neuen Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Turn-Verein.
Samstag, den 10. März, abends 8 Uhr
gesellige Unterhaltung bei **Mitglied P f u l b.**
Der Ausschuss.

Schorndorf.
In einem neuen, frei und schön in nächster Nähe der Stadt gelegenen Hause ist auf 1. Juli oder Jacobi ein bestehend aus 5 in einander gehenden Zimmern mit Küchen, Veranda, geräumigem geschlossenen Vorplatz (Cehrn), Keller- und Büdnensraum und Garten zurit zu vermieten. Unter Umständen kann auch noch ein sechstes Zimmer abgegeben werden. Näheres bei der Redaktion.

Nähmaschinen per Stück 50 Mark, neu halte ich von jetzt an auf Lager; (sog. Berliner), mit Kästen und Fußbetrieb, sämtliche Apparate u. s. w., auch sind alle andern und neuesten Systeme am Lager
H. Barth, Berg-Stuttgart

Fahrnis-Verkauf.
Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete am **Dienstag den 13 März** von morgens 9 Uhr an gegen Vorzahlung: Ca. 10 Str. Heu, ca. 4 Str. Stroh, 3 Simri Welschhorn, 3 Wagen Strohdung, 1 Futterichneidstuhl, 1 Hand- und 1 kleineres Wägelchen, 1 Kinderstühlchen, 2 Butten, 1 Dangelgeschirr, 1 Rechen, 1 Pfleger, 1 Sieb, 1 Wannen, 1 Viehfette, 1 Feld- u. Handgeschirr, 1 Küchegast, 1 Nährsag, 1 Huber, 1 kupferne und eiserne Höfen, 1 Pfanne, 2 Fäßcher, je 2 Zmi haltend, 1 Truhe, 1 Körbe, 1 Hapfel, 1 Kumpf und Mäde und allerlei Hausrat. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
J. Stoker, Bahnwärter, b. d. Urbacher Brücke.

Oster-Hasen, originale Silberbücher für die Jugend aus dem bekannten Verlag von **Theo Ströfer, Nürnberg** sind zu haben bei **I. Rösler, Buch- & Papier-Handlung.**

Ein kräftiges **Mädchen** welche Haus und Feldgeschäft versteht, sucht auf Georgii **Wer sagt die Red.**
Schönen **Saatweizen** hat zu verkaufen **Zimm. Daiber.**
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee. in 1/2-Pfd.- und 1 Pfd.-Packeten empfiehlt **J. Zeyher, a. Bahnhof.**

Winterbach.
Sonntag
Zwiebel- und andere Kunden bei gutem Wein und **Böblingen Bier,** wozu freundlichst einladet **Krupp & Wdler.**

Beutelsbach.
Ich empfehle zu billigsten Preisen **ächste deutsche Rot-Mleesaat,** ewige

Luzern-Mleesaat mit 87% garantiert Gebrauchs-wert & vollständig seidefrei; **Saatlinsen, Saaterosen Wicken etc.**
Julius Lohss.

Schorndorf.
Für arme Konfirmanden nehmen wir auch heuer wieder milde Gaben an, unter Zusicherung gewissenhafter Verteilung durch den Kirchengemeinderat.
Def. Hoffmann, Stadtpf. Gros.
Sofort gesucht werden zwei **Eisendreher** von **Wilhelm Wdt.** **Wichelau.**

Einen Farren, 14 Monate alt, zur Zucht tauglich, hat zu verkaufen **Gottfried Schultze.**

Dörzer's Dentila ist das beste und neueste Mittel gegen **jeden Zahnschmerz,** der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Necht zu haben per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der **Waupp'schen Apotheke** und bei **Th. Palm, Apotheker.**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche. Am Sonntag **Tridifa** (11. März) Vormitt. 9 1/2 Uhr Predigt Herr **Dekan Hoffmann.** Nach. 1 Uhr Christenlehre Herr **Dekan Hoffmann.** (Abster, 3. Gebot.) Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr **Stadtpfarrer G. S.**
Katholische Kirche. Herr **Kaplan Kirchner.**

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Der neue Schultheiß **Reich** in Oberberken ist heute verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden.
Schorndorf, den 12. März 1894.
K. Oberamt. **Kinz el b a ch.**

Bewerber-Aufruf.
Auf 1. April d. Js. sind für folgende Amtskorporationsstellen **Strehenwörter** neu anzustellen und zwar für die Distrikte:
I. Schorndorf—Oberberken—Adeberg. 3 Stellen mit dem Sitz Schorndorf, Oberberken Adeberg.
II. Oberberken—Öppingen. Eine Stelle mit dem Sitz in Oberberken.
III. Schlichten—Öppingen. 2 Stellen mit dem Sitz Schlichten und Thomas-h. vdt eventl. Hegenlohe.
IV. Winterbach—Hohengehren—Weissenstein. 2 Stellen mit Sitz Winterbach—Hohengehren.
V. Schornbach—Mannshaupten. 1 Stelle mit Sitz Schornbach.
VI. Streich—Borber—Virkelweißbuch—Kottweil. 1 Stelle.
VII. Aberglen—Krehwinkel. 1 Stelle.
VIII. Walemühle—Oberurbach—Hauersbronn—Wellingshof. 1 Stelle mit Sitz Oberurbach.
IX. Beutelsbach—Markungsgrenze Groß-hyppach. 1 Stelle mit Sitz Beutelsbach.
X. Gerabstetten—Bahnhof Grunbach. 1 Stelle mit Sitz Gerabstetten.
Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 5 Tagen bei den Schultheißenämtern anzubringen, welche letztere solche nebst einem gemeinderätlichen Zeugnis über Alter, Familien-verhältnisse, Befähigung, Prädikat und Vorstrafen der Bewerber, längstens bis 21. d. M.

Bekanntmachung der **Frühjahrskontrollversammlungen 1894 im Landwehrbezirk Gmünd.**
1. Kompagnie Schorndorf.
1 Kontrollplatz Schorndorf.
Dienstag, den 3. April 1894, 9 Uhr vormittags, auf dem Platz am Steigerturm mit den Ersatzreservisten, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Reservisten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adeberg, Aberglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hauersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Roßbronn, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
Mittwoch, den 4. April 1894, 8 Uhr vormittags, ebendasselbst mit den Reservisten und Wehrleuten der Stadt Schorndorf, sowie den Gemeinden Hauersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach.
Mittwoch den 4. April 1894, 9 Uhr 30 vormittags, ebendasselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie den Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden Adeberg, Aberglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Roßbronn, Schlichten, Stei-

Ein gefährlicher Gast.
Von **Jenni Kierowka.**
(Schluß).
Das Simon und Gräbeln verlegte sie allmächtig in eine solche Aufregung, daß sie nicht imstande war, sich jetzt schlafen zu legen, sie wollte — sie mußte mit eigenen Augen sehen, was den Geliebten so außer Fassung gebracht hatte.
Im nächsten Augenblicke hatte sie ihr Zimmer verlassen und schlich sich leise nach dem Dildzimmer; wo sie — wie sie wußte — die Zeitung finden würde.
Die Thür deselben war nur angelehnt, und erschanden blieb sie vor derselben stehen, als sie ein eigentümliches Geräusch wie das Knittern von Papier aus dem Zimmer zu ihr drang. Doch überlegte sie, daß wohl nur verläumt worden war, das Fenster zu schließen und trat in dem nächsten Momente geräuschlos ein. Aber heftig zusammen-fahrend blieb sie plötzlich wie angefürtzt stehen. Da in dem Eck vor dem Ofenbänkchen lag sie einen Mann knieen. Sie wollte schreien, aber die Stimme verlagte ihr, und mit vor Schrecken

vorzulegen haben. Persönliche Vorstellung bei Oberamt hat vorerst zu unterbleiben.
Die bereits angestellten Straßwäuter, welchen nicht spezielle Eröffnung zugegangen ist, bleiben auch fernerhin in ihrem jetzigen Dienst belassen.
Zugleich werden die betreffenden Ortsvorsteher veranlaßt, durch öffentliche Bekanntmachung ihre Ortsangehörigen auf gegenwärtigen Bewerberausruf aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 9. März 1894.
K. Oberamt **Kinz el b a ch.**

Bekanntmachung der **Frühjahrskontrollversammlungen 1894 im Landwehrbezirk Gmünd.**
1. Kompagnie Schorndorf.
1 Kontrollplatz Schorndorf.
Dienstag, den 3. April 1894, 9 Uhr vormittags, auf dem Platz am Steigerturm mit den Ersatzreservisten, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und mit den in die Heimat beurlaubten Reservisten der Stadt Schorndorf, sowie der Gemeinden Adeberg, Aberglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hauersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Roßbronn, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
Mittwoch, den 4. April 1894, 8 Uhr vormittags, ebendasselbst mit den Reservisten und Wehrleuten der Stadt Schorndorf, sowie den Gemeinden Hauersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach.
Mittwoch den 4. April 1894, 9 Uhr 30 vormittags, ebendasselbst mit den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, sowie den Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden Adeberg, Aberglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Roßbronn, Schlichten, Stei-

nenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.
2. Kontrollplatz Grunbach.
Dienstag, den 3. April 1894, 11 Uhr 30 vormittags, auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nibelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Gebach, Hölzinswarty u. Schnaitth. Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:
Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die Dispositionslauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Reservisten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.
Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen. Besondere Stellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.
Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Einzelfeldbescheinigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.
Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage vor der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefezen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.
Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.
Witten um Verzeihung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müßten so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden

starrern Blick ruhte ihr Auge auf der dunkeln Gestalt.
Jetzt erhob sich dieselbe, und bei dem hellen Mondschein, der durch das Fenster strömte, erkannte Hilda die Bilde des Barons.
Wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gezogen, ging sie langsamen Schrittes auf ihn zu, während er, regungslos wie eine Statue, sie gleich einer überirdischen Erscheinung anstarrte.
„Witior!“ rief sie atemlos hervor und hätte wohl seinen Arm ergriffen, wenn er nicht vor ihr zurückgewichen wäre. „Witior!“ was — was thun Sie hier?“
Doch, wie wenn er sie gar nicht hörte, starrte er sie unausgesetzt mit demselben ungläubigen Blicke an. Dann stieß er mit der Hand langsam über das Gesicht, als müßte er gewaltsam suchen wieder zur Besinnung zu kommen.
„Was-ich hier thue, fragen Sie?“ entgegnete er endlich mit heiserer Stimme, während er das Gesicht vor ihrem bittenden Blicke abwandte.
„Gibt Ihnen dieser erbrogene Schrank hier nicht genügende Antwort darauf?“
„Ja... ich verleihe Sie nicht!“ stieß

nenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.
2. Kontrollplatz Grunbach.
Dienstag, den 3. April 1894, 11 Uhr 30 vormittags, auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nibelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Gebach, Hölzinswarty u. Schnaitth. Bei den Frühjahrskontrollversammlungen haben zu erscheinen:
Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten, sowie die Dispositionslauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die Heimat beurlaubten Reservisten und Freiwilligen und die Halbinvaliden, welche einer der Jahresklassen der Reserve oder Landwehr I. Aufgebots angehören.
Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklassen zu erscheinen. Besondere Stellungsbefehle zu den Kontrollversammlungen werden nicht ausgegeben.
Die betreffenden Mannschaften haben mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Einzelfeldbescheinigung fehlt, hat Arreststrafe zu gewärtigen.
Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage vor der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefezen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.
Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen.
Witten um Verzeihung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müßten so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden

starrern Blick ruhte ihr Auge auf der dunkeln Gestalt.
Jetzt erhob sich dieselbe, und bei dem hellen Mondschein, der durch das Fenster strömte, erkannte Hilda die Bilde des Barons.
Wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gezogen, ging sie langsamen Schrittes auf ihn zu, während er, regungslos wie eine Statue, sie gleich einer überirdischen Erscheinung anstarrte.
„Witior!“ rief sie atemlos hervor und hätte wohl seinen Arm ergriffen, wenn er nicht vor ihr zurückgewichen wäre. „Witior!“ was — was thun Sie hier?“
Doch, wie wenn er sie gar nicht hörte, starrte er sie unausgesetzt mit demselben ungläubigen Blicke an. Dann stieß er mit der Hand langsam über das Gesicht, als müßte er gewaltsam suchen wieder zur Besinnung zu kommen.
„Was-ich hier thue, fragen Sie?“ entgegnete er endlich mit heiserer Stimme, während er das Gesicht vor ihrem bittenden Blicke abwandte.
„Gibt Ihnen dieser erbrogene Schrank hier nicht genügende Antwort darauf?“
„Ja... ich verleihe Sie nicht!“ stieß

starrern Blick ruhte ihr Auge auf der dunkeln Gestalt.
Jetzt erhob sich dieselbe, und bei dem hellen Mondschein, der durch das Fenster strömte, erkannte Hilda die Bilde des Barons.
Wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gezogen, ging sie langsamen Schrittes auf ihn zu, während er, regungslos wie eine Statue, sie gleich einer überirdischen Erscheinung anstarrte.
„Witior!“ rief sie atemlos hervor und hätte wohl seinen Arm ergriffen, wenn er nicht vor ihr zurückgewichen wäre. „Witior!“ was — was thun Sie hier?“
Doch, wie wenn er sie gar nicht hörte, starrte er sie unausgesetzt mit demselben ungläubigen Blicke an. Dann stieß er mit der Hand langsam über das Gesicht, als müßte er gewaltsam suchen wieder zur Besinnung zu kommen.
„Was-ich hier thue, fragen Sie?“ entgegnete er endlich mit heiserer Stimme, während er das Gesicht vor ihrem bittenden Blicke abwandte.
„Gibt Ihnen dieser erbrogene Schrank hier nicht genügende Antwort darauf?“
„Ja... ich verleihe Sie nicht!“ stieß

starrern Blick ruhte ihr Auge auf der dunkeln Gestalt.
Jetzt erhob sich dieselbe, und bei dem hellen Mondschein, der durch das Fenster strömte, erkannte Hilda die Bilde des Barons.
Wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gezogen, ging sie langsamen Schrittes auf ihn zu, während er, regungslos wie eine Statue, sie gleich einer überirdischen Erscheinung anstarrte.
„Witior!“ rief sie atemlos hervor und hätte wohl seinen Arm ergriffen, wenn er nicht vor ihr zurückgewichen wäre. „Witior!“ was — was thun Sie hier?“
Doch, wie wenn er sie gar nicht hörte, starrte er sie unausgesetzt mit demselben ungläubigen Blicke an. Dann stieß er mit der Hand langsam über das Gesicht, als müßte er gewaltsam suchen wieder zur Besinnung zu kommen.
„Was-ich hier thue, fragen Sie?“ entgegnete er endlich mit heiserer Stimme, während er das Gesicht vor ihrem bittenden Blicke abwandte.
„Gibt Ihnen dieser erbrogene Schrank hier nicht genügende Antwort darauf?“
„Ja... ich verleihe Sie nicht!“ stieß